

Montage von Schwalbennisthilfen anlässlich einer Übung der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit dem NNV Gränichen.



Feuerwehrrübungen für Vögel

Leitfaden: Wie Feuerwehr- und Natur- und Vogelschutzvereine zusammen wirken können.

Die Idee: Natur- und Vogelschutzvereine organisieren Nisthilfen für verschiedene Vogelarten inkl. Montagematerial und klären die geeigneten Standorte mit den Gebäudeeigentümern ab. Die Feuerwehr bringt im Rahmen einer Übung die Kästen in luftiger Höhe an.

Warum braucht es Nisthilfen?

Vögel wie Segler, Schwalben, Dohlen und Turmfalken, aber auch Fledermäuse und Wildbienen leben gerne mit uns Menschen in der Siedlung. Sie nutzen Öffnungen und Nischen an Hausfassaden und Dächern als Nistplätze. Heute aber sind Gebäudehüllen aus energetischen Gründen absolut spalten- und nischenfrei. Moderne Gebäude bieten Tieren immer weniger Räume zum Nisten und zur Aufzucht von Jungtieren. Um weiterhin Tiere in der Siedlung beobachten zu können und sich daran zu erfreuen, benötigen diese Tierarten unsere Hilfe.

Feuerwehr – Schutz und Rettung auch für Tiere

Nistkästen in luftiger Höhe montieren ist keine einfache Sache. Da braucht es geübte Personen wie die Feuerwehrleute. Sie haben die nötige Ausrüstung, das Know-

how, wie man in luftiger Höhe arbeitet, und sicher keine Höhenangst.

Eine Feuerwehrrübung kann doppelten Nutzen haben: Mit einer Feuerwehrleiter, Nistkästen und Begeisterung, soll ganz nebenbei etwas für die Wildtiere in Dorf und Stadt getan werden.

- > **Die nächste Feuerwehrrübung hat Potential für mehr Natur!**
- > **Eine solche Übung kann medienwirksam sein, und zeigt, dass die Feuerwehr nicht nur da ist, wenn es brennt, sondern auch wenn sie tatkräftig und fachkundig beim Schutz von Tieren im Siedlungsraum mithilft.**



Bild links: Kleine Feuerwehreinheiten können Nisthilfen im Rahmen einer Leiterübung montieren.

Bild rechts: Mit der Autodrehleiter (ADL) erreicht man auch hochgelegene Orte. Jedoch haben kleinere Vereine keine ADL. Eventuell hat Ihre Gemeinde eine eigene Hebebühne, die man ausleihen kann?

Welche Standorte sind für Nistkästen geeignet?

- Ideal sind Ost- oder Nord-ausgerichtete Dächer / Wände. Südseitige Standorte sind schlecht, da es sonst im Sommer im Nistkasten zu heiß wird und die Jungtiere verenden.
- Die Nisthilfen einige Meter über Boden montieren. Ausserdem darf es vor dem Kasten keine Bäume oder andere Hindernisse haben, um einen freien An- und Abflug zu garantieren.
- Die Nisthilfen so montieren, dass Katzen und Marder nicht hingelangen.
- Eine Reinigung der Nistkästen ist nicht unbedingt nötig. Falls die Nistkästen gut zugänglich sind, lohnt es sich, sie alle 3-5 Jahre zu reinigen. Ansonsten sollten sie wenigstens bei der nächsten Renovation der Fassade gereinigt werden.
- Geduld ist gefragt: Nistkästen können auch erst 5-10 Jahre nach dem Aufhängen angenommen werden!



Nutzen von Synergien zwischen Feuerwehren und Natur- und Vogelschutzvereinen!



Junge Rauchschwalben

Welche Arten profitieren vom Nistkasten aufhängen?

Mauersegler / Spyre

Spitzen-Ausdauerathleten: Von der ersten Sekunde nach dem Ausfliegen an leben Segler ausser zum Brüten praktisch non-stop in der Luft, ohne zu landen.

Autopilot: Zum Schlafen wird in luftiger Höhe eine Hirnhälfte heruntergefahren.

Flugkünstler: In bis zu 3'000 Meter Höhe fliegen die Mauersegler mit den Jets.

Spitzengeschwindigkeit: Bis 200 km/h erreichen die Mauersegler bei Flugspielen.

Kurzaufenthalter: Mauersegler treffen Anfang Mai bei uns ein und brechen im August schon wieder in den Süden auf.

Rasch dem schönen Wetter nach: Bei schlechtem Wetter machen Mauersegler Ausweichflüge von mehreren hundert Kilometern.

Hungerkünstler: Die Jungvögel können längere Zeit ohne Nahrung mit einem Hungerschlaf überdauern.

Insektenkiller: 1kg Insekten (bis 150'000 Fliegen und Mücken) werden für eine Brut verfüttert.

Segeln hält jung: Segler können über 20 Jahre alt werden.

Zu beachten:

- Sind Koloniebrüter, bei dem jedes Paar seinen eigenen Nistkasten braucht. Das Anlegen von mehreren Nistkästen nebeneinander ist förderlich.
- Starten ihren Flug im freien Fall, d.h. Nistkasten soll mind. 5 m ab Boden montiert werden und mind. 10 m nach vorne darf kein Hindernis wie ein Baum im Weg stehen.

> ***Diese sympathischen Spitzensportler bedanken sich für unser Nistkastensponsoring.***



Alpensegler

übernachten in der Luft.

Zu beachten:

- Sind sehr gesellig, am liebsten nisten sie zusammen in einem grossen Kasten.
- Braucht mind. 8 m Abstand zum Boden. und ebenfalls mind. 10 m davor darf kein Baum, etc. im Weg stehen.



Mehlschwalbe

macht oft im Juli eine zweite Brut.

Zu beachten:

- Brüten gerne in Kolonien, meist aussen an Gebäuden, Vordächern, Balkonunterseiten.
- Nisthilfe sollte mind. 3 m über Boden sein und der vorliegende Luftraum muss frei von Hindernissen sein.
- Gegen Verschmutzungen hilft ein Kotbrett. Dieses sollte 60 – 80 cm marder- und katzensicher unter der Nisthilfe angebracht werden.



Rauchschwalbe

hilft dem Bauern im Stall im Kampf gegen die Fliegen.

Zu beachten:

- Bevorzugen Nistplätze in Ställen mit Vieh. Hier ist besonders auf Marder- und Katzensicherheit zu achten. Rauchschwalben können aber auch in Industrie- und Lagerhallen nisten.
- Rauchschwalben sind keine Koloniebrüter.
- Abstand Nestoberkante zur Decke ca. 10 cm.
- Unter den Nestern montierte Kotbretter verhindern Verschmutzungen.

Dohle

hat eindruckliche, eisig-blaue Augen.



Turmfalke

kann vor Ort in der Luft stehen bleiben wie ein Helikopter.



Schleiereule

geht im Stockdunkeln auf Mäusejagd.



Zu beachten:

- Turmfalke und Schleiereule brüten gerne am Siedlungsrand an hohen Gebäuden.
- Eine freie Anflugbahn ist nötig und der Kasten muss mind. 4 m ab Boden sein.



Storch

bringt die Kinder...oder so.

Zu beachten:

- Storchenpaare renovieren jedes Jahr dasselbe Nest. Eine Plattform dafür muss deshalb nur einmal montiert, jedoch ab und zu auf Schäden geprüft werden.



Fledermaus

fliegt mit Ultraschall und schläft kopfüber.

Zu beachten:

- Mögen es gerne dunkel. Ihre Nistkästen und die unmittelbare Umgebung darf nachts nicht beleuchtet werden.



Zu welcher Jahreszeit können Nisthilfen aufgehängt werden?

Nisthilfen können zu jeder Jahreszeit montiert werden. Gibt es in unmittelbarer Nähe jedoch schon besetzte Nistplätze, ist das Anbringen von weiteren Nisthilfen nur ausserhalb der Brutsaison von September bis Februar (für Mauer- und Alpensegler von September bis April) sinnvoll.

Welche Abklärungen müssen getroffen werden?

- Welche Tierart kann gefördert werden?
- Gibt es in der näheren Umgebung schon besetzte Nistplätze oder zumindest vorbei fliegende Individuen, welche die neuen Nisthilfen auch besiedeln können?
- Welche Ansprüche an Nisthilfen und Standort hat die zu fördernde Tierart?
- Ist das Gebäude, an dem die Nisthilfen angebracht werden soll, geeignet? Wird das Gebäude in nächster Zeit renoviert oder abgerissen? Wo genau am Gebäude sollen die Nisthilfen hinkommen?
- Grundeigentümer und Mieter sowie Abwart müssen einbezogen werden und einverstanden sein. Haben Sie eine Bewilligung beim Liegenschaftsbesitzer eingeholt?
- Sind die Standorte der Nisthilfen für die ortsansässige Feuerwehr erreichbar? Ist es eine grosse Feuerwehr, muss es mit der Autodrehleiter gut zugänglich sein. Bei einer kleineren Feuerwehr muss der Standort mit einer Leiter zugänglich sein.
- Von wo beziehe ich die Nisthilfen?
- Wann (in welcher Jahreszeit) findet der Event statt?
- Soll das Anbringen der Nisthilfen durch die Feuerwehr als publikumswirksamer Dorfevent gestaltet werden?
- Gibt es für die Anwohner eine Anerkennung, z.B. eine Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“?

Sind Sie vom Natur- und Vogelschutzverein?

Rufen Sie einfach mal dem Kommandanten der Feuerwehr aus Ihrer Gemeinde an, und fragen ihn, ob da eine Möglichkeit für eine solche Übung besteht. Oder vielleicht kennen Sie jemanden aus der Feuerwehr persönlich? Ein erstes, unverbindliches Treffen hilft, sich besser kennen zu lernen und kritische Fragen zu klären oder Vorurteile abzubauen.

Planen Sie früh genug, denn auch die Feuerwehrübungen

werden teilweise schon im Vorjahr geplant und datiert. Die Nisthilfen-Aufhängaktion kann in einer bestehenden Übung integriert werden oder als separate Übung gestaltet werden.

Wenn Sie potenzielle Standorte für Nisthilfen gefunden haben, machen Sie einen Rundgang mit der zuständigen Feuerwehr-Person. Sie kann Ihnen sagen, an welche Ort die Feuerwehr herankommt und wo nicht. So kann die Feuerwehrübung selber sauber und ohne Überraschungen durchgeführt werden.

Wo bekommt man Nisthilfen?

- Vogelwarte Sempach: www.vogelwarte.ch
- Naturwerk: www.naturwerk.info - Spezialanfertigungen z.B. für grössere Alpenseglerkästen
- evtl. Schreiner in Ihrer Gegend
- am günstigsten: selber herstellen. Anleitungen finden Sie z.B. bei BirdLife Schweiz

Wo erhält man weitere Informationen

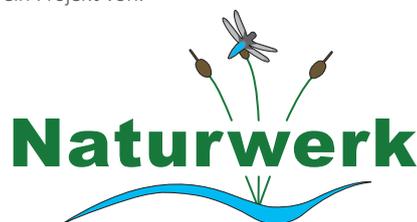
- Naturama Aargau - Hotline Natur: hotlinenatur@naturama.ch
- Vogelwarte Sempach
- BirdLife und Vogelschutzvereine
- Spezifische Fragen zu Mauer- und Alpensegler, Dohlen und Fledermäusen erhalten Sie beim Beauftragten Segler- und Dohlenschutz im Kanton Aargau und dem kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten: Andres Beck, 056 426 19 76, andres.beck@gmx.ch

Impressum

- *Fotos: Natur- und Vogelschutzverein Gränichen in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Gränichen; Feuerwehr Aarau; Martin Bolliger*
- **Kanton Aargau** Departement für Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer
- **Naturwerk** Klosterzelgstrasse 25, 5210 Windisch naturwerk.info, info@naturwerk.info
- **Naturama Aargau** Feerstrasse 17, 5000 Aarau naturama.ch, natur@naturama.ch

© Naturama Aargau 2018

ein Projekt von:



in Zusammenarbeit mit:



Im Auftrag des
Departements Bau, Verkehr und Umwelt
des Kantons Aargau

naturama
Museum+Natur